

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Glarus
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft des Kantons Glarus
Band: 21 (2019)

Artikel: Eine Entdeckungstour im Fryberg
Autor: [s.n.]
Kapitel: Artenvielfalt im Fryberg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1046701>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

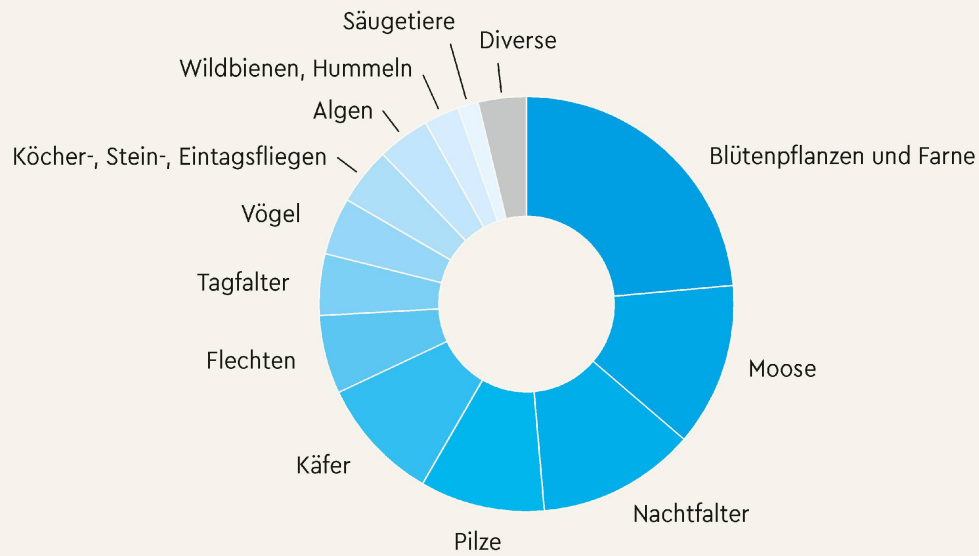
Artenvielfalt im Fryberg

Im Sommer 2018 wurden im Gebiet um den Stausee Garichti bei den untersuchten 24 Artengruppen die stattliche Zahl von insgesamt 1616 Arten entdeckt. Mehrere Dutzend davon wurden das erste Mal im Glarnerland nachgewiesen. Dies dürfte aber vor allem damit zusammenhängen, dass diverse Artengruppen vorher im Kanton Glarus noch kaum untersucht wurden. In dieser Hinsicht gibt es also auch ausserhalb des Frybergs «weisse Flecken auf der Landkarte», die es noch zu erforschen gilt.

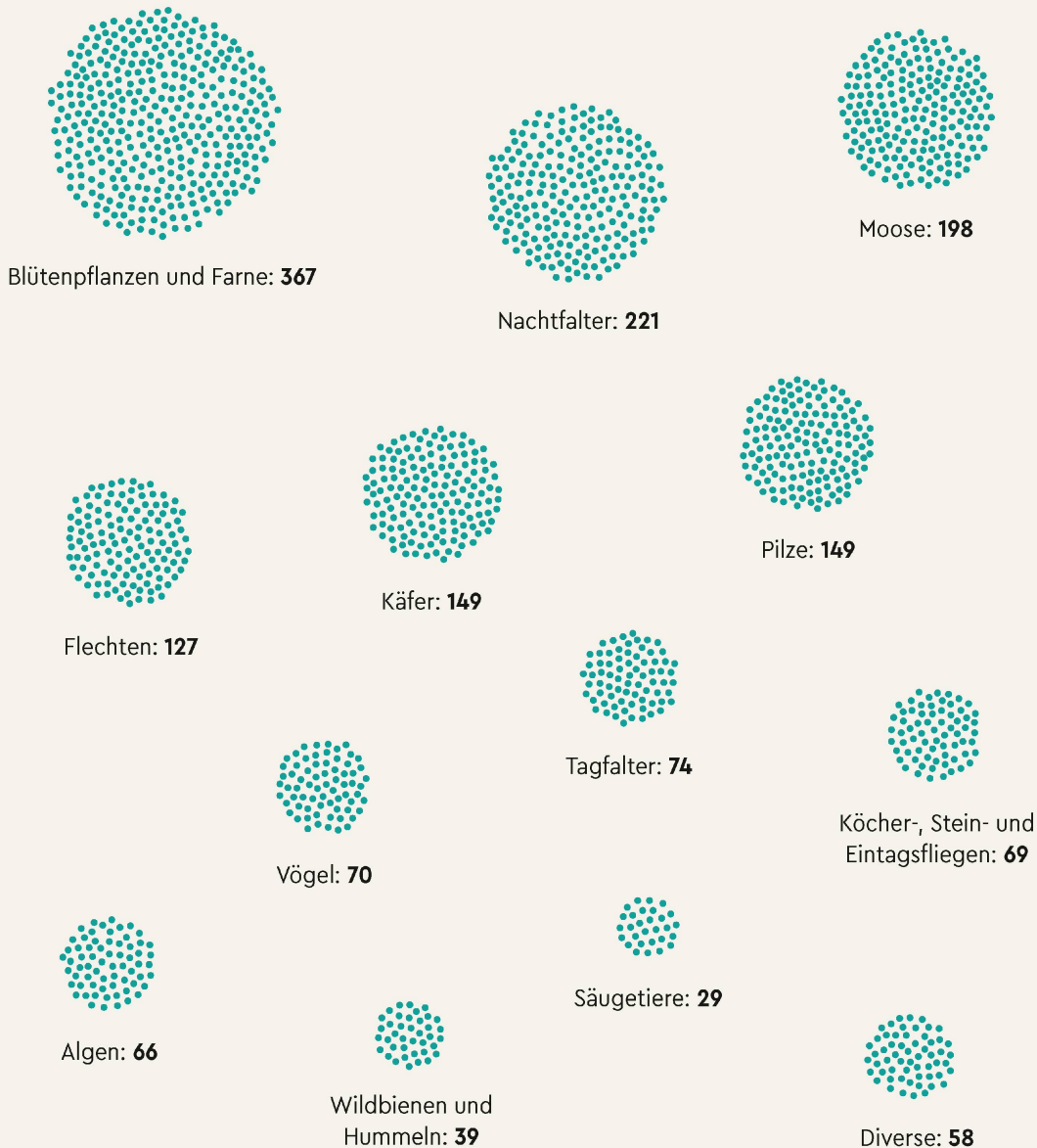
22

Der Fryberg zeichnet sich durch eine grosse Lebensraumvielfalt aus, die wiederum den Grundstein für eine grosse Artenvielfalt legt. Das zeigte sich auch im Untersuchungsgebiet, obwohl dieses mehrheitlich nordexponiert und damit tendenziell weniger sonnig und eher feucht ist. Zudem weist der geologische Untergrund nur an wenigen Stellen Kalk auf; saure beziehungsweise silikatreiche Gesteine sind typisch für das Gebiet. Aufgrund dieser Faktoren würde man bei verschiedenen Artengruppen erfahrungsgemäss eher tiefere Artenzahlen erwarten.

Wie viele Arten welcher Gruppe wurden gefunden?



23



ANZAHL ARTEN

Durch die alpinen Umgebungsbedingungen liegen oft ganz unterschiedliche Standortverhältnisse nahe beieinander. So trifft man Anfang Juli teilweise noch auf letzte Schneefelder, während wenige Meter daneben eine prächtige, kniehoch Blumenmatte blüht. Und während tief zwischen Felsblöcken gleichmässig kühle, schattige und feuchte Verhältnisse herrschen, kann die Oberflächentemperatur dieser Felsblöcke an sonnigen, windstillen Tagen 40°C erreichen. Solche und andere unterschiedliche Standortbedingungen nahe nebeneinander führten dazu, dass Arten mit ganz unterschiedlichen Ansprüchen auf vergleichsweise kleinem Raum anzutreffen sind. Auch mit den Untersuchungen im Sommer 2018 sind noch lange nicht alle im Gebiet um den Stausee Garichti lebenden Arten gefunden worden. Die tatsächlich vorhandene Anzahl Arten dürfte etwa dreimal grösser sein.

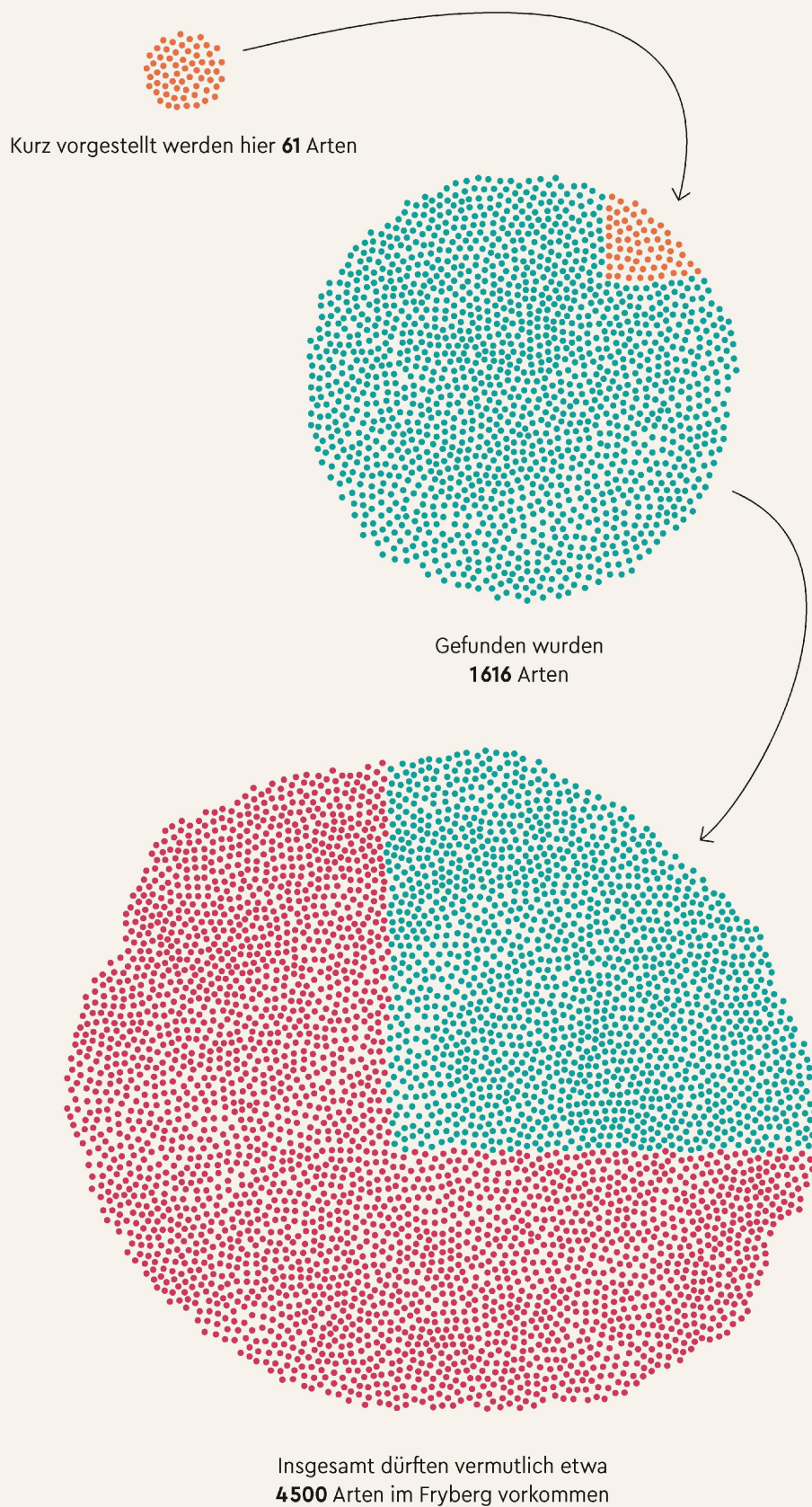
Wie sind die Artenzahlen einzuordnen?

- 24 In der Schweiz sind rund 3000 Blütenpflanzen und Farne bekannt. Davon dürften rund 1600 Arten im Glarnerland heimisch sein, von denen 367 Arten auch im Untersuchungsgebiet im Fryberg gefunden wurden. In anderen ähnlichen Untersuchungen, etwa im Gebiet Obersand am Fuss des Tödis oder auf dem Urnerboden, wurden rund 450 Arten nachgewiesen. Die etwas höhere Zahl ist vermutlich vor allem auf den grösseren Anteil von Kalkgestein im Gebiet zurückzuführen. Insgesamt handelt es sich aber etwa um dieselbe Grössenordnung.

Beispiel Tagfalter: Etwas anders sieht es bei den Tagfaltern aus: Von den 226 in der Schweiz bekannten Arten konnten 137 Arten im Glarnerland nachgewiesen werden. Mehr als die Hälfte davon, nämlich 74 Tagfalter-Arten, wurden im Sommer 2018 im Untersuchungsgebiet im Fryberg beobachtet. Dieser sehr grosse Anteil kann vor allem mit der sehr grossen Lebensraumvielfalt im Fryberg erklärt werden. Auf der folgenden Doppelseite sind alle 74 gefundenen Arten im Überblick abgebildet.

Ausblick: Die Ergebnisse der Untersuchungen werden auf den folgenden Seiten in einem Überblick dargestellt. Eine vollständige Liste aller 1616 gefundenen Arten wird der nächste Band der «Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Glarus» (Band XXII) enthalten. Auch die Ergebnisse zu einigen ausgewählten Artengruppen werden darin ausführlicher dargestellt.

Wie gross ist die Artenvielfalt im Fryberg?



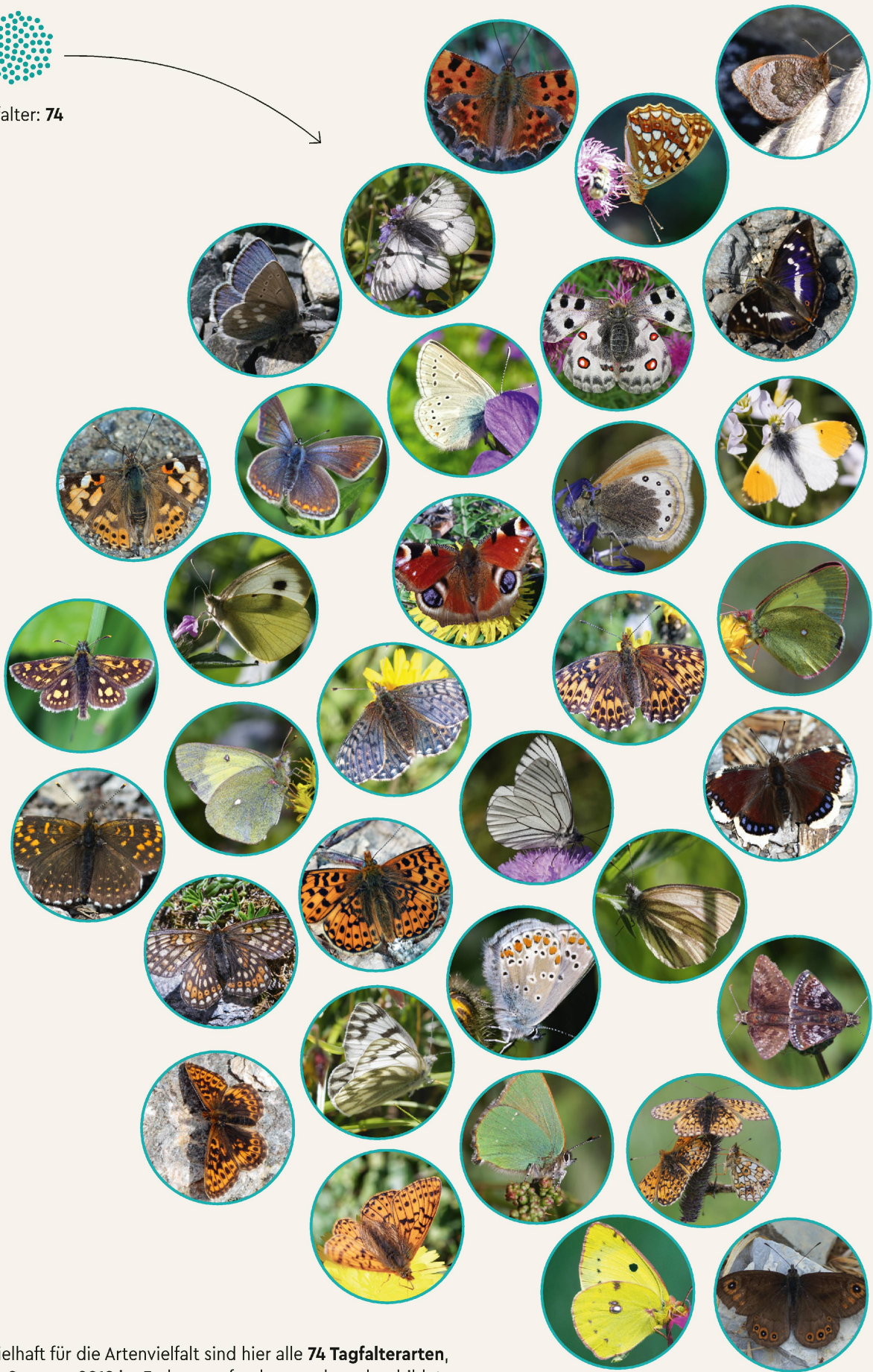
25

In der vorliegenden Publikation werden **61** Arten näher vorgestellt. Das ist nur ein kleiner Teil der insgesamt **1616** im Sommer 2018 nachgewiesenen Arten. Und auch diese wiederum stellen nur etwa einen Drittel der vermutlich im Gebiet tatsächlich vorhandenen rund **4500** Arten dar.

ANZAHL ARTEN



Tagfalter: 74



26

Beispielhaft für die Artenvielfalt sind hier alle **74 Tagfalterarten**, die im Sommer 2018 im Fryberg gefunden wurden, abgebildet.

